



## Themendienst

### 10 Jahre Berlin Hbf – Kurioses und Überraschendes

(Berlin, 12. Mai 2016) In zehn Jahren Berliner Hauptbahnhof gab und gibt es neben Fahrgastrekorden und technischen Meisterleistungen auch manche bemerkenswerte Randnotiz.

#### Die Größe hängt vom Wetter ab

Wie breit ist eigentlich der Hauptbahnhof? Das hängt vom Wetter ab! Tatsächlich können sich die drei oberirdischen Bahnsteige je nach Temperatur um bis zu 15 Zentimeter in Längsrichtung dehnen. Die schwarzen Dehnungsfugen auf den Bahnsteigen sind für die Reisenden leicht zu erkennen.

#### Größte Kreuzung Europas

Sechs Gleise verlaufen oberirdisch in Ost-West-Richtung. 25 Meter tiefer und im rechten Winkel dazu werden sie von acht Gleisen in Nord-Süd-Richtung gekreuzt. Das macht den Hauptbahnhof zum größten Kreuzungsbahnhof Europas. Diese Konstruktion ermöglicht, dass in Berlin alle Fernzüge den gleichen Bahnhof berühren. In Metropolen wie London, Paris und Moskau verteilt sich der Verkehr auf zahlreiche Kopfbahnhöfe. Wer umsteigen will, muss dort meistens auch den Bahnhof wechseln. In Berlin sind kurze Wege Trumpf!

#### Büros im Bügel

Ungewöhnliche Arbeitsplätze bieten die beiden Bügel, die wie ein umgekehrtes U die Bahnhofshalle überspannen. Während der westliche Bügel Büros der Deutschen Bahn vorbehalten ist, arbeiten in einer Hälfte des östlichen Bügels auch Mitarbeiter verschiedener anderer Unternehmen. Insgesamt arbeiten in den beiden Bügeln rund 1.000 Beschäftigte der DB – mehr als im Bahntower.

#### Das Logo auf dem Bahnhofsturm

In 60 Metern Höhe krönt das DB-Logo einen schmalen Turm auf dem Washingtonplatz südlich des Bahnhofs. Was aussieht wie ein Schmuckbauwerk ist nichts anderes als ein Kamin für die Entlüftung des darunter verlaufenden Straßentunnels.

#### An 365 Tagen rund um die Uhr

Die einzige Apotheke Deutschlands, die rund um die Uhr geöffnet ist, befindet sich in der +1-Ebene. Seit der Eröffnung des Bahnhofs 2006 versorgt sie an 365 Tagen im Jahr Reisende und Besucher.

#### 1.600 Kilometer ohne Umstieg

Ziele in neun europäischen Ländern sind vom Berliner Hauptbahnhof ohne Umstieg erreichbar. Die längste Strecke, die ein Reisender umsteigefrei zurücklegen kann, ist die Verbindung nach Moskau. Für die 1.600 Kilometer braucht der Zug 26 Stunden und 8 Minuten.

Achim Stauß  
Sprecher Konzern  
Tel. 030 297 61190  
Fax 030 297 61919  
presse@deutschebahn.com  
www.deutschebahn.com/presse



## Themendienst

### Die Spree musste weichen

Für den Bau des Tiergartentunnels, der den Hauptbahnhof unterquert, wurde 1996 die Spree um etwa 70 Meter nach Norden verlegt. In ihrem ursprünglichen Verlauf wurde eine Grube betoniert und es wurden darin Segmente für acht Tunnelröhren eingebaut. Nach zwei Monaten kehrte der Fluss in sein altes Bett zurück.

### Zehn Röhren für fünf Verkehrssysteme

Das Bahnhofsmo­dell vor dem Hertha-Fanshop in der -1-Ebene zeigt, was sonst ver­borgen bliebe: 15 Meter unter der Erde verlaufen in Nord-Süd-Richtung parallel zehn Verkehrswege. Von West nach Ost: zwei Röhren für die Bundesstraße B 96, vier Röhren für Fern- und Regionalzüge, zwei Röhren für die U-Bahnlinie U55 und zwei Röhren für die S-Bahn. Letztere sind noch im Bau und werden im ersten Schritt die Verbindung zum nördlichen S-Bahn-Ring schaffen.

### Der Strom kommt vom Dach

Die 78.000 Solarzellen der Photovoltaik-Anlage auf dem Hallendach liefern 160 Megawattstunden Strom pro Jahr. Die Strommenge würde genügen, um 380 Wohnungen (4-Personen-Haushalte) mit Strom zu versorgen.

### Bügel senkten sich wie Zugbrücken

In einem Aufsehen erregenden Montagevorgang wurden im Sommer 2005 die jeweils 1.250 Tonnen schweren Brückenhälften der Bügelgebäude wie Zugbrücken über die Ost-West-Bahnhofshalle geklappt und anschließend miteinander verschweißt. Danach wurde das gläserne Nord-Süd-Dach eingeschoben. Damit war das Dach des Hauptbahnhofs geschlossen.

### Wechselspiel der Namen

Wo heute der Hauptbahnhof steht, stand ab 1871 der Lehrter Bahnhof, benannt nach der Stadt Lehrte bei Hannover. Hier fuhren die Züge in Richtung Hannover, Köln, Bremen und Hamburg. Als Folge der Kriegszerstörungen und der deutschen Teilung wurde der Betrieb 1952 eingestellt und die Ruine 1959 gesprengt. Der Name blieb im S-Bahnhof „Lehrter Stadtbahnhof“ an gleicher Stelle bis 2002 erhalten. Als Zusatz findet er sich noch immer auf den Stationsschildern des S-Bahnsteigs. Einen „Hauptbahnhof“ gab es von 1987 bis 1998 schon einmal im Ostteil der Stadt als Name für den heutigen Ostbahnhof. Die DDR unterstrich damit die Rolle Ostberlins als „Hauptstadt der DDR“. Und auch die Spandauer hatten ihren Hauptbahnhof: Nach der Eingemeindung 1911 behielt der Spandauer Hauptbahnhof seinen Namen. 1997 wurde er geschlossen. Heute befindet sich an gleicher Stelle der Haltepunkt Stresow der S-Bahn. Der neue Bahnhof Spandau wurde 1997 eröffnet.

Achim Stauß  
Sprecher Konzern  
Tel. 030 297 61190  
Fax 030 297 61919  
presse@deutschebahn.com  
www.deutschebahn.com/presse